

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 118 (2000)  
**Heft:** 35

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bücher

## Architektur als Ausdruck – Rudolf Schwarz

Von Thomas Hasler. 4. Band der von Werner Oechslin herausgegebenen Reihe «Studien und Texte zur Geschichte der Architekturtheorie». 320 S., 220 Abb. sw und farbig, Preis: Fr. 65.-. gta Institut der Geschichte und Theorie der Architektur, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich, 2000. ISBN 3-85676-082-2.

Der Architekt Rudolf Schwarz (1897-1961) war in den bewegten Jahren der Vor- und Nachkriegszeit für den katholischen Kirchenbau in Deutschland bestimmend und massgebend. Bereits 1928 hat er mit dem Bau der Fronleichnamskirche in Aachen die architektonische Richtung für seine späteren Kirchenbauten und für diejenigen vieler anderer Architekten festgelegt. Das architektonische Prinzip liegt in der Reduktion des Baukörpers und des Kirchenraumes auf eine einfache räumliche Konstellation und in der Positionierung der liturgischen Elemente in den Brennpunkten der räumlichen Ordnung. Die Kirchen, die Rudolf Schwarz in den folgenden dreissig Jahren im deutschen Rheinland bauen konnte, basieren stets auf diesen Prinzipien der Raumkonstellation und auf der entsprechenden Umsetzung der katholischen Liturgie.

Rudolf Schwarz war ein leidenschaftlicher Sucher und Methodiker, sowohl in der Kunstgeschichte von der Romanik bis zum Expressionismus wie auch in der Formenwelt der Natur und deren Gesetzmäßigkeiten. Seine Erkenntnisse suchte er jeweils direkt auf den Kirchenraum und auf die liturgische Anordnung zu übertragen. Es ist das Verdienst von Thomas Hasler, dass er der Theoriebildung von Rudolf Schwarz auf den verschiedenen Gebieten nachgeht und dass er die wesentlichen Theoreme in dessen Schriften, Zeichnungen und Bauten nachweist.

Die Welt und das System des rheinländischen Katholizismus, in dem sich Rudolf Schwarz zeit seines Lebens bewegt hat, sind nicht frei von einem strengen und dunklen Mythos, welcher in extremem Gegensatz zur barocken und sinnenfreudigen Überschwänglichkeit der südlichen Kirchenprovinzen steht. Äußerlich zeigt sich auch eine formale Analogie zwischen den kargen, strengen Bauten des Rudolf Schwarz und den rationalistischen weißen Kuben der Moderne. Die beiden Architekturen haben jedoch ganz unterschiedliche Wurzeln und man darf Rudolf Schwarz

nicht zu den Protagonisten des Neuen Bauens zählen.

Thomas Hasler ist in seiner Forschungsarbeit den Theorien von Rudolf Schwarz sehr sorgfältig nachgegangen. Mit architektonischen Analysen und mit eigenen Skizzen versucht er nachzuweisen, welche Raumkonstellationen Schwarz entwickelt und welche Raumwirkungen er im liturgischen Ablauf und im Erleben der Besucher inszeniert hat. Die überarbeitete Dissertation von Thomas Hasler erscheint als vierter Band der von Werner Oechslin im GTA herausgegebenen Reihe «Studien und Texte zur Geschichte der Architekturtheorie». Dieses anspruchsvolle Unternehmen hat für die aktuelle Architekturentwicklung eine nicht zu unterschätzende Bedeutung, auch wenn es sich nicht um einen leicht zu konsumierenden Lesestoff handelt.

Benedikt Huber

## Götter und Schafe

Über Häuser, Städte, Architekten - Kritiken und Reportagen. Von Manfred Sack. 224 S., 80 Sw-Abb., Preis: Fr. 42.-. Birkhäuser-Verlag für Architektur, Basel 2000. ISBN 3-7643-6141-7.

(pd) In dieser neuen Auswahl seiner Architekturkritiken für «Die Zeit» entwirft Manfred Sack ein lebendiges Bild der Architektur unserer Gegenwart. Manfred Sack, mehr als vierzig Jahre lang Redakteur der «Zeit» und heute freier Journalist in Hamburg, ist der Doyen der deutschen Architekturkritik. Seine Schilderungen der bundesdeutschen und - auch schon vor der Vereinigung - der ostdeutschen Wirklichkeiten, Visionen, Skandale und Glücksfälle haben das Bild von Architektur als Medium der Öffentlichkeit entscheidend mitgeprägt. Offen und kompromisslos stellt er sich den Planungen und ihren Ergebnissen und misst sie an den Forderungen von Logik, Mut und Humanität. Die Spannweite der Architekten und Bauten, die dabei besprochen werden, reicht von Hans Scharoun und dem Bauhaus über Hans Hollein in Wien und Peter Kukla in Dresden bis hin zu Peter Zumthors Thermalbad in Vals.

In seiner Einleitung schreibt Manfred Sack: «Und für wen ist alles dies geschrieben? Die Antwort eines Journalisten darauf lautet ohne Umschweife: für jedenmann. Das einzige, was er sich voraussetzen erlaubt, ist Neugier - dieselbe Re-

gung, die ihn doch selber dazu treibt, etwas zu entdecken, es so präzis und so vielseitig wie nur irgend möglich zu erkunden und aufzuschreiben.»

## Klangkörperbuch

Von Peter Zumthor mit Plinio Bachmann, Ida Gut, Karoline Gruber, Daniel Ott, Max Riedinger, Hrsg. Roderick Hönig. 284 S., 35 Sw- und 5 Farabb., Preis: Fr. 25.-. Birkhäuser-Verlag für Architektur, Basel 2000. ISBN 3-7643-6324-X.

(pd) Die Schweiz präsentiert sich an der Expo 2000 in Hannover bekanntlich mit einer ungewöhnlichen Holzstruktur von Peter Zumthor, dem «Klangkörper Schweiz». Dieser beherbergt keine Ausstellung im herkömmlichen Sinne; der Pavillon selbst und das, was in ihm geschieht, ist das Ereignis. Architektur, Musik, Wort, Modedesign und Gastronomie sollen sich zu einem Ort der Entspannung, des Geniessens und Entdeckens verbinden. Da es im Schweizer Pavillon nichts gibt, was die sinnliche Intensität des Gesamtereignisses beeinträchtigen könnte - keine Erklärungen oder Beschriftungen, wurde dieses Begleitbuch zum Pavillon entwickelt.

Es gibt Auskunft über nahezu alle Fragen, die sich dem Besucher des Pavillons stellen können. Durch die alphabetisch geordneten Stichworte und den dadurch erzielten lexikalischen Charakter erhält das Buch aber auch einen eigenständigen Wert: Es entwickelt sich zu einem außergewöhnlichen «Vademecum der Schweiz», das einen aktuellen Querschnitt durch die Schweizer Kultur präsentiert.

Auf folgende Neuerscheinungen im Bereich Architektur sei ebenfalls hingewiesen:

### Auf Frauen bauen

Architektur aus weiblicher Sicht. Von Anita Ziebar. 104 S., div. Sw-Abb. Verlag Anton Pustet, Salzburg 1999. ISBN 3-7025-0378-1.

### Entdeckungsreise. Reformierter Kirchenbau in der Schweiz

Von Heinrich Schneider. Über 350 grossformatige Sw-Abb., A4, Preis: Fr. 105.-. Stäubli Verlag, Zürich 2000. ISBN 3-7266-0044-2.

### prix lignum. Bauten und Fassaden mit Holz

Hrsg. Lignum, zweisprachig d/f. 260 S., über 500 teilw. farbige Abb., Preis: Fr. 128.-. Baufachverlag AG, Dietikon 2000. ISBN 3-85565-247-3.